

## KOMMENTAR

ANDREAS BRAUN findet, dass die Kommunen in einer schwierigen Situation sind.



## Suche nach Lösung

Das Kinderförderungs-gesetz hat viele Punkte, die man als Fortschritt sehen kann. Ob Eltern nun arbeiten oder nicht, sollte kein Gradmesser sein, um ein Kind mehr als vier Stunden in eine Einrichtung bringen zu können. Es sollte jedem selbst überlassen sein und auch dem Kind, wenn es denn Freude hat, mit Gleichaltrigen zusammen zu sein. Doch was vielleicht gut gemeint ist, nämlich, dass Kommunen einen festen Satz an den Kosten verpflichtend übernehmen müssen, könnte sich als ein Bumerang erweisen. Dann nämlich, wenn

die Kostenverpflichtung bei einer schiefen Haushaltlage nicht überschritten werden darf. Dass die Genehmigung von der Kommunalaufsicht versagt wird, dazu wird es vielleicht nie kommen. Aber die Erfahrungen von Verantwortlichen in Verwaltungsspitzen sprechen eine andere Sprache. Darum sollte nicht auf die Mahner mit dem Finger gezeigt werden, sondern Lösungen angestrebt werden, die für mehr Sicherheit sorgen. Das würde mehr Ruhe mit sich bringen. Seite 7

Den Autor erreichen Sie unter: andreas.braun@mz-web.de

## IN KÜRZE

## KABARETT

## „KabaRatten“ haben sich vermehrt



BERNBURG/MZ - Seit zwölf Jahren gibt es die „KabaRatten“, jetzt ist das Kabarett-Ensemble aus Bernburg gewachsen - aber nur auf der Bühne! Zu den altgedienten Mitgliedern Dagmar Wiener, Ines Bodach, Anne Lange und Nancy Zergänge gesellten sich im März Susanne Reh und Karla Glockenmeier dazu. Diese geballte Ladung „Frauenpower“

wird musikalisch unterstützt von Richard Krähling an der Gitarre. Auch in diesem Jahr geht es wieder ans „Eingemachte“ - ein Kompott aus positiven Emotionen, wahrhaften Männergeschichten, weiblich orientierter Leidenschaft, einer durch Anglizismen verdorbenen Kommunikation zwischen den Generationen und einer energiegeladenern Problemfindung. Es geht um „Freud und Light“, so der Titel ihres neuen Programms, das am Sonnabend, 11. April, ab 19.30 Uhr im Bernburger Metropol Premiere feiert.

Weitere Vorstellungen gibt es am Samstag, 18. April, 19.30 Uhr, Samstag, 25. April, 19.30 Uhr, Sonntag, 26. April, 16 Uhr, jeweils an gleicher Stelle.

Karten im Vorverkauf: Metropol, Schloßstraße 20, Telefon 03471/34 79 40, Stadtinformation, Lindenplatz 9, Telefon 03471/3 46 93 11, Kurhaus, Solbadstraße 2, Telefon 03471/35 64 90.

## POLIZEI-REPORT

## VERMISST

## Polizei sucht 69-jährigen aus Rathmannsdorf

RATHMANNSDORF/MZ - Seit gestern wird in Rathmannsdorf ein Mann vermisst. Wie die Polizei mitteilte, handelt es sich um einen 69-Jährigen. Aufgrund seiner gesundheitlichen Lage könne eine mögliche Gefährdung des Mannes nicht ausgeschlossen werden. Deshalb bittet die Polizei um Mithilfe. Er wird wie folgt beschrieben: zirka 1,83 Meter groß, schlanke



Der Vermisste

Gestalt, grau-melierte kurze Haare, bekleidet mit dunkelblauen Windjacke, schwarzem T-Shirt, schwarzer Jogginghose und schwarzen Lederhalbschuhen.

Hinweise nimmt die Polizei entgegen unter Tel. 03471/37 90

## EINSATZ

## Löschkräfte rücken aus wegen Steckdosenbrand

BERNBURG/MZ - Die Feuerwehr Bernburg ist gestern zu einem Brand an der Röntgenstraße ausgerückt. Nach Angaben der Leitstelle war es dort zu einem Steckdosenbrand gekommen, den die Bewohner schon selbst gelöscht hatten. Die Feuerwehr sollte die Wohnung anschließend noch kontrollieren.

## Löschkräfte verpassen Feuer

ALARMIERUNG Unter den Kameraden der Feuerwehr in Schackstedt wächst der Ärger über die abgestellte Sirene. Konnten wegen ihr am Sonntag nicht alle ausrücken?

VON KATHARINA THORMANN

SCHACKSTEDT/MZ - Das hätte auch mächtig schief gehen können. Da ist sich Schackstedts Ortswehrleiter Matthias Meyer sicher und spielt auf den jüngsten Einsatz am Sonntagmittag an. Während sein Funkpieper plötzlich gegen 12 Uhr losheulte, blieben die Geräte manch anderer Löschkräfte im Ort stumm. Kein Mucks. Kein Surren. An nur einer Hand konnte der Ortswehrleiter deshalb die herbeigeeilten Löschkräfte abzählen, die der Notruf dennoch erreichte und die ihm dann beim Löschen des in Brand geratenen Hundezwingers halfen. Glücklicherweise kamen ihnen dabei auch 15 weitere Kameraden aus der Nachbarstadt Alslaben zu Hilfe.

Warum diese Panne? Da hat Meyer eine ganz konkrete Vermutung: „Offenbar funktioniert der Funkempfang in manchen Teilen des Ortes nicht.“ Für ihn war es nur eine Frage der Zeit, bis genau dieser Fall eintritt. Denn laut dem Wehrle-

## „Die Sirene muss wieder her!“

Matthias Meyer  
Schackstedts Ortswehrleiter

iter gibt es schon seit einigen Monaten keinen Plan B mehr, falls die Technik streikt.

Dieser Plan B ist hoch oben auf dem Dach eines Wohnhauses mitten im Ort montiert. Die Sirene wurde aber im Sommer vergangenen Jahres stillgelegt - im Auftrag der Stadt Aschersleben.

Dass das kein Dauerzustand bleiben kann, war dem Ortswehrleiter schon damals klar. Nach dem Vorfall am Wochenende fordert er deshalb: „Die Sirene muss wieder her!“ Um dem Nachdruck zu verleihen, hat der Feuerwehrmann inzwischen auch den Schackstedter Ortsbürgermeister darüber informiert. Er wolle sich der Sache nun annehmen.

Von dem Problem mit dem schlechten Funkempfang in Schackstedt hört man auf Nachfrage der MZ im zuständigen Ascherslebener Rathaus zum ersten Mal. „Es gibt regelmäßig Probealarme,



Freiwillige Feuerwehr Schackstedt



Schackstedts Ortswehrleiter Matthias Meyer (großes Bild) sorgt sich um die Einsatzfähigkeit seiner Wehr. Nicht alle Pieper waren bei dem Brand am Sonntag losgegangen. Erschwerend kam auch noch dazu, dass die Sirene seit einigen Monaten abgeklemmt ist. Demzufolge konnten manche nicht ausrücken.

FOTOS: UTE NICKLISCH

die Sirene stillzulegen. Denn auch sie hätte auf Digitalfunk umgerüstet werden müssen. Und auch das hätte zusätzliche Kosten verursacht.

„Es ist aber nicht mehr vorgeschrieben, eine Sirene zu betreiben“, sagt Kadow. Und auch nach der Panne vom Wochenende stehe die Wiederinbetriebnahme in Schackstedt nicht zur Debatte. Nichtsdestotrotz soll ein ähnlicher Fall nicht wieder passieren. Deshalb verspricht die Stadtsprecherin: „Wir werden das Problem, das es gab, auswerten.“

Nachdem der Funk in Schackstedt von analog auf digital umgestellt wurde, hatte sich die Stadt Aschersleben dazu entschlossen,

## HISTORIE

## Feuerwehr seit 1926

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Schackstedt im Jahr 1926. Die Wehr, die sich am Schulberg befindet, hat derzeit zehn aktive Mitglieder. Wehrleiter ist Matthias Meyer. Ausgestattet ist die Wehr mit einem Löschfahrzeug - ein Tragkraftspritzen-Fahrzeug mit Wassertank - aus dem Jahr 1999. Sowie einem Schlauch-Transport-Anhänger (Baujahr 1959). Das Feuerwehrgerätehaus wurde in den vergangenen Jahren aufwendig modernisiert. Dafür griffen die Löschkräfte selbst zur Farbe. Und nicht nur das: Das Gebäude wurde auch umfangreich isoliert. Hergerichtet wurden auch der Versammlungsraum, die Sanitärräume sowie die Küche im Feuerwehrgerätehaus.

## Brandmeister führt nun die Truppe

Freiwillige Feuerwehr Latdorf rückte im Vorjahr dreimal aus.

VON TOBIAS MEYER

LATDORF/MZ - Der Tagesordnungspunkt „Diskussionen“ verläuft auf Jahreshauptversammlungen ja gern mal im Sande. Nicht so bei der Freiwilligen Feuerwehr Latdorf: Beim Zusammentreffen der Kameraden am Samstagabend im Dorfgemeinschaftshaus ist auch an die Tugenden erinnert worden, die eine freiwillige Wehr im Inneren ausmachen sollen: Gemeinschaft, Kameradschaft, Geschlossenheit.

Karl Füllert von den Altkameraden hatte diese Werte angemahnt, in letzter Zeit auch mal vermisst: „Vertraut einander! Macht nicht wieder alles kaputt!“ Dem folgte eine konstruktive Debatte, der Rede eine Gegenrede. Der an diesem Abend gewählte neue stellvertre-

tende Ortswehrleiter Steffen Breitbarth, bereits tätig für die Feuerwehr in Bernburg, sagte, die Wehr in Latdorf lebe vor allem von der Gemeinschaft. Denn in dem kleinen Örtchen gebe es naturgemäß weniger zu tun, aber wenn es brenzlich werde, dann seien eben auch alle gefordert.

Hierfür könnte in Latdorf auch bald ein neues Feuerwehrfahrzeug zur Verfügung stehen, so viel ließ die Stadtverwaltung

Nienburg durchblicken. Ortswehrleiter Heiko Brauns teilte mit, dass die Feuerwehr zurzeit über 45 Mitglieder verfügt, davon 25 Aktive, darunter acht Jugendliche. Nienburgs Stadtjugendwart Miguel Fiedler lobte insbesondere die Latdorfer „Löschpiraten“, die stärkste Kinderfeuerwehr der Einheitsgemeinde.



Heiko Brauns  
Ortswehrleiter Latdorf



Julien Zipfel (von links), Philipp Borchardt und Paul Winter sind seit zehn Jahren dabei und wurden zu Hauptfeuerwehrmännern befördert.

FOTO: TOBIAS MEYER

Überdies ernannte Fiedler Wehrleiter Brauns zum Brandmeister. Alfons Prange und Andreas Eising wurden für ihre nunmehr 30-jährige Tätigkeit für die Feuerwehr in Latdorf geehrt. Julien Zipfel, Philipp Borchardt und Paul Winter sind seit zehn Jahren dabei und wurden in diesem Zuge zu Hauptfeuerwehrmännern befördert.

Dieses Personal wird wohl auch in 2015 gefragt sein, so lässt die Erfahrung des Vorjahres vermuten: „Nur dreimal rief unser Pager zum Einsatz, aber wir wissen ja: Wenn wir mit Blaulicht und Sondersignal rausfahren, ist irgendwo Gefahr in Verzug“, gab der Wehrleiter zu Protokoll. Das Ziel sei es dabei weiterhin, innerhalb von zwölf Minuten am Einsatzort zu sein.

## MZ-LESERTELEFON

Heute von 15 bis 16 Uhr am Telefon: MZ-Redakteur Torsten Adam 03471/6 52 02 13



Das MZ-Lesertelefon ist montags bis freitags für eine Stunde zu wechselnden Tageszeiten geschaltet. Haben Sie Hinweise, Anregungen, Lob oder Kritik an die Lokalredaktion? Ärgern Sie sich über Missstände im Altkreis Bernburg? Haben Sie ein Thema, was Sie bewegt? Wollen Sie uns vielleicht Ihre Meinung sagen zum Abriss des Makarenko-Hauses in Bernburg? Zu dem illegal in der Natur rund um Könnern abgekippten Unrat? Oder zur Straßenbeleuchtung in Bern-

burg? Dann greifen Sie doch einfach zum Hörer!

Eine Installation von Laternen in bisher unbeleuchteten Straßen in Bernburg unter Kostenbeteiligung der Grundstücksanrainer lehnt Ingo Zöllner ab. „Wie viele Leute sind nach 19 Uhr noch unterwegs? Die Straßen sind tot, auch die beleuchtete Liebknecht-Straße. Ich habe auch bei einem Hausverkauf nie gehört: ‚Die Hütte ist mehr wert, da steht eine Laterne vor der Tür‘“, meint der MZ-Leser.

## Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

BERNBURGER KURIER

Redaktion Bernburg, Lindenstraße 19, 06406 Bernburg, Telefon: (0 34 71) 6 52 02 10  
Redaktionsleiter: Torsten Adam (tad), Telefon: (0 34 71) 6 52 02 13, E-Mail: torsten.adam@mz-web.de

Andreas Braun (ab),  
Telefon: (0 34 71) 6 52 02 14,  
E-Mail: andreas.braun@mz-web.de;  
Susanne Schalkier (sus),  
Telefon: (0 34 71) 6 52 02 18,  
E-Mail: susanne.schalkier@mz-web.de  
Susanne Thon (tho),  
Telefon: (0 34 71) 6 52 02 11,  
E-Mail: susanne.thon@mz-web.de;  
Detlef Valtink (val),  
Telefon: (0 34 71) 6 52 02 17,

E-Mail: detlef.valtink@mz-web.de;  
Katharina Thormann (kt),  
Telefon: (0 34 71) 6 52 02 12,  
E-Mail: katharina.thormann@mz-web.de  
Rita Schröter (Sekretariat),  
Telefon: (0 34 71) 6 52 02 10,  
E-Mail: rita.schroeter@mz-web.de  
E-Mail Redaktion:  
redaktion.bernburg@mz-web.de  
Fax Redaktion: (0 34 71) 6 52 02 29

Abonnementspreis pro Monat:  
27,55 Euro inklusive Zustell-  
gebühren bei Botenzustellung  
und Mehrwertsteuer: 34,90  
Euro bei Lieferung durch die DP AG.  
Abo-Service:  
Telefon: (03 45) 5 65 22 33  
Anzeigen-Service:  
Telefon: (03 45) 5 65 22 11